



Arbeitsplan für **PRIMA BREVIS** mit dem Kerncurriculum Latein in Nordrhein-Westfalen
bis zum Ende der Jahrgangsstufe 8 (L 1-14)

- Zahlreiche der in den folgenden vier Abschnitten genannten **Kompetenzen** werden im Laufe des lateinischen Lehrganges sukzessive erworben, erweitert und verfestigt.
- Sie werden hier in den Vorspann aufgenommen und nicht mehr eigens in den einzelnen Lektionen erwähnt.
- Die **fett gedruckten Ziffern in Klammern** beziehen sich auf die jeweiligen Seitenzahlen im Kerncurriculum.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(21)** verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über den geforderten Wortschatz (erreicht nach **PRIMA BREVIS** Lektion 13-14).
- **(21)** archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z.B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm); s. dazu im Begleitband in den Lektionen 1-4, 7 und 8 die Methodenbausteine.
- **(21)** unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten.
- **(21)** sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wort- / Sachfelder).
- **(21)** entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen.
- **(21)** entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen.
- **(21)** erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Dt. im

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(23)** erschließen Lehrbuchtexte, indem sie ein vorläufiges Textverstehen entwickeln und die Texte dekodieren. Sie übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- werden durch Rezitation der Lektionstexte durch den Lehrer dazu angeleitet, Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen zu erfassen.
- **(24)** die lateinischen Texte mit weitgehend richtiger Aussprache und Betonung vortragen.
- **(24)** formulieren eine sachlich korrekte, zielsprachlich angemessene Version.
- **(24)** reflektieren einfache Textaussagen und setzen sie im Sinne einer historischen Kommunikation in Beziehung zu heutigen Lebens- und Denkweisen.



<p>Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.</p>	
<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • (25) wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und beschreiben. • (25) werden durch bestimmte Aufgabenstellungen zu einem Vergleich zwischen Antike und Gegenwart angeleitet. • (25) Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln. 	<p>Methodische Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • (25) gehen sicher mit dem Lehrwerk um (Vokabel-, Personen-, Grammatikverzeichnis). • (25) wenden ausgewählte Methoden (s. o. Begleitband) des Vokabellernens an: Vokabelheft, Lernkartei, Lernsoftware (Projekttag). • (25) nutzen lernökonomisch die Wortbildungslehre zum Vokabellernen. • (27) beschaffen zu überschaubaren Sachverhalten Information, werten sie aus und präsentieren sie. • (27) werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet. • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus (s. Begleitband S. 41 „Recherchieren“). • (27) beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (vgl. dazu: Lehrerhandbuch zu prima nova mit exemplarischen Bildbeschreibungen).



Lektion 1 Auf dem Forum Formen 1) Substantive: Nom. Sg. 2) Verben: 3. P. Präs. Sg. 3) Verben: Infinitiv Präsens	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen der Formen (s. links) wieder.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) benennen textsortenspezifische Merkmale (Dialog) • arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) Topographie der Stadt Rom (L 1-5).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitband (S. 10): Lerntechniken zum Vokabellernen kennen

Lektion 2 Sieg im Circus Maximus Formen 1) Substantive: Nom. Pl. 2) Verben: 3. P. Präs. Pl. 3) Kons. Konjugation: 3. P. Präs. Syntax 1) Subjekt und Prädikat 2) Subjekt im Prädikat 3) Substantiv als Prädikatsnomen	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen wieder: der Substantive der 1.-3. Dekl. (Nom. Sg. und Pl.) und der Verben der a-, e- und kons. Konjug. (3. P. Präs. Sg. und Pl.). • (22) zerlegen die o. g. Formen in ihre Bausteine. • (23) können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen. • (22) bestimmen mit Hilfe der jeweils gezielten Frage Satzglieder, benennen sie und visualisieren sie. • (22) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: <ul style="list-style-type: none"> • Subjekt → Substantiv im Nom. Subjekt aus vorhergehendem Satz in Personalendung ausgedrückt. • Prädikat → einteiliges Prädikat als Vollverb zweiteiliges Prädikat aus <i>esse</i> und Prädikatsnomen. • (22) identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satz Kern (Subjekt und Prädikat) unter Beachtung der SP-Kongruenz.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Einleitungstext, Illustrationen) (S. 12: Informationstext) und entwickeln so ein vorläufiges Textverständnis. • (24) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen



	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z.B. Lehrervortrag, Texte, Bilder) thematisch relevante Sachinformationen heraus) (Informationstext, Abbildungen). • (25) vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (z.B. <i>circus</i> - Zirkus).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (27) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte verständlich vor. • Begleitband (S. 13): Grundsätze des Lernens beachten
<p>Lektion 3 Aufregung in der Basilika</p> <p>F o r m e n Substantive: Akkusativ</p> <p>S y n t a x 1) Akkusativ als Objekt 2) Präpositionalausdruck als Adverbiale</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (22) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (22) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: <ul style="list-style-type: none"> • Objekt → Akkusativobjekt (Substantiv). • Adverbialbestimmung → Substantiv im Akkusativ (mit und ohne Präp.). • (22) bestimmen mit Hilfe der jeweils gezielten Frage Satzglieder, benennen sie und visualisieren sie. • werden sich durch die Subjekt- / Objektbeziehungen innerhalb eines Satzgefüges bereits der unterschiedlichen Handlungsarten eines Geschehens (Genus verbi) in einfachen Sätzen bewusst und können diese beschreiben.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (24) lesen die Lehrbuchtext nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung flüssig und sinnadäquat. • (23) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt (Aufgabe zu T: Vorerwartungen formulieren). • (24) entnehmen dem Text aufgabenbezogene vorherrschende Einzelinformationen zum Inhalt (Aufgabe zu T: Informationen entnehmen; Textverständnis anwenden). • (23) gehen bei der Übersetzung systematisch vor. • (23) wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregel formuliert) an.
	<p>Kulturkompetenz</p>	



	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beherrschen zunehmend verschiedene Übersetzungsmethoden (Pendelmethode, Dreischritt-Methode). • visualisieren Satzstrukturen (verschiedene Farben, Kästchen). • Begleitband (S. 16): Memotechniken kennenlernen.
<p>Lektion 4 Besuch in den Thermen</p> <p>F o r m e n Substantive: Ablativ</p> <p>S y n t a x 1) Ablativ als Adverbiale 2) Verwendung der Präpositionen</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Adverbialbestimmung: → Adverb → Substantiv im Ablativ (mit und ohne Präposition). • (23) benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der Adverbialbestimmung, differenzieren die Funktionen (instr., lok.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck. • (21) erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren (Aufgabe zu T) und unterscheiden Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person). • (23) nennen nach dem ersten Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese (Aufgabe zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (z. B. Thermen – Spaßbad).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitband (S. 19): Hausaufgaben planen.



<p>Lektion 5 Vorbereitung eines großen Festes</p> <p>Formen Verben: 1. und 2. P. Präs. Verben: Imperativ Substantive: o-Dekl. auf -er</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (22) bilden die Imperative der ersten drei Deklinationen. • (22) zerlegen die bekannten Formen in ihre Bausteine. • (22) bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen. • (23) können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen. • (22) unterscheiden mehrdeutige Endungen. • (22) nennen als Wortbildungsbausteine bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal (Bindevokal). • (22) ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher. • (22) unterscheiden Aussage- und Befehlssätze. • (22) verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale. • (22) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter. • vergleichen Sprachen hinsichtlich grammatischer Phänomene • (22) nennen die Thematik kurzer, lateinisch vorgetragener parataktischer Sätze auf Deutsch.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (23) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (prima nova: Aufgabe zu T: satzübergreifend vorerschließen)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Leben in: Peristylhaus, <i>insula</i>, <i>villa rustica</i>, <i>familia</i> und Namensgebung; Tagesablauf.
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen den Lehrbuchtext mit verteilten Rollen szenisch dar. • (34) bis Ende Klasse 8: setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um durch Wechsel der Erzählperspektive (Aufgabe zu Z)



<p>Lektion 6 Modenschau</p> <p>Formen 1) Substantive: Genitiv 2) Verben: <i>velle, nolle</i></p> <p>Syntax Genitiv als Attribut: Genitiv der Zugehörigkeit, Genitivus partitivus, Genitivus obiectivus</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (22) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Attribut (als Satzgliedteil) → Genitivattribut. • (28) bis Ende Klasse 8: ordnen neue Formen (einschließlich <i>velle, nolle</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. • (21) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (24) analysieren aufgabenbezogen Satzarten • (24) nehmen aufgabenbezogen Stellung (Aufgabe 2 zu T). • (24) lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (Wortstellung)
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Kleidung. • (25) vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrung (Fest).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begleitband (S. 29): Gelerntes behalten; Arbeiten mit der Vokabelkartei • (27) beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 39).

<p>Lektion 7 Endlich volljährig</p> <p>Formen 1) Verben: i-Erweiterung 2) Substantive der 3. Deklination: Erweiterung Substantive der 3. Deklination: Wortstamm Substantive: Dativ</p> <p>Syntax 1) Dativ als Objekt 2) Dativ als Prädikatsnomen: Dativ des Besitzers</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen wieder: • der Substantive der 1.-3. Dekl. (erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein). • der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. • (22) bilden lateinische Sätze. • (22) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Objekt → Dativobjekt. • zusätzlich am Ende der Jahrgangsstufe 8: (29) vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (Dativus possessivus) beschreiben und in der zielsprachen gerechten Übersetzung wiedergeben. • (23) verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren. • (21) sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (Wortfelder) (Aufgabe 1 zu T). • (23) erkennen Parallelen zwischen der lateinischen und italienischen Sprache.
--	-------------------------------	---



	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (23) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (prima nova: Aufgabe zu T: satzübergreifend vorerschließen).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (Einleitungstext zur Lektion: Sklaven T gibt Perspektive des Freigelassenen vor). • (25) Leben in der <i>villa rustica</i>. • (25) und (25) <i>familia</i> und Namensgebung. • (25) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungsbereiches (Aufgabe zu Z). • (25) benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer. • (25) stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (27) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z. B. durch Umwandlung in eine andere Textsorte, szenische Darstellung, Umsetzung von Text in Bild (Aufgabe 3 zu T). • Begleitband: Texterschließungsmethoden • Begleitband: Vorbereitung von Prüfungen



<p>Lektion 8 Ein Anfang mit Schrecken</p> <p>F o r m e n 1) Verben: Perfekt 2) Perfektbildung: v- / u-Perfekt 3) <i>posse</i></p> <p>S y n t a x Verwendung des Perfekts</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen wieder: der Verben der a-, e-, i- und kons. Konjug. (inkl. kurzvokalischer i-Konjug.) und <i>esse</i> im Indikativ Präsens und Perfekt Aktiv. • (23) vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (24) lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (narratives Perfekt). • (23) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (Aufgabe 2 zu T). • (24) benennen textsortenspezifische Merkmale (Aufgabe 1 zu T).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Inhaltsbereich: politisch-historische Ereignisse (Lektion 11-17). • (25) Inhaltsbereich: römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen) (T- und Z-Text).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (27) filtern angeleitet aus Bildern thematisch relevante Sachinformationen heraus (Aufgabe 4 zu T, Aufgabe 1 zu Z) • (27) beschaffen zunehmend selbstständig Informationen und werten sie aus. • (27) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. • Begleitband: Übersetzungsmethode: Satzglieder erfragen • Begleitband: Informationen recherchieren und entnehmen



<p>Lektion 9 Einer für alle</p> <p>F o r m e n Infinitiv Perfekt</p> <p>S y n t a x Akkusativ mit Infinitiv</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (22) identifizieren die satzwertige Konstruktion AccI, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat. • (22) vergleichen das Phänomen AccI im Lateinischen und Deutschen und benennen die Grenzen der wörtlichen Übertragung.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (24) lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat (Aufgabe 1 zu T). • (24) lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Inhaltsbereich: altrömische Persönlichkeiten als Exempla (T-Stück: Horatius Cocles).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (26) Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln (Aufgabe 2 zu T). • (27) beschaffen zunehmend selbstständig Informationen und werten sie aus. • (37) stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor. • Begleitband: Wortschatz mit Wortbildungselementen erweitern



<p>Lektion 10 Das Maß ist voll</p> <p>F o r m e n Adjektive der a- und o-Dekl.</p> <p>S y n t a x 1) Adj.: KNG-Kongruenz 2) Adj. als Attribut Adj. als Prädikatsnomen Ablativ als Adverbiale: Ablativ der Zeit</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen wieder: der Adjektive der 1./2. Dekl. • (22) identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder: Attribut ☑ Adjektivattribut. • (22) identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (23) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes (Aufgabe 1 zu T). • (23) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (Aufgabe 2 zu T). • (24) nehmen aufgabenbezogen Stellung (Z-Text). • (31) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Inhaltsbereich: einzelne politische Ämter.
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (26) verwenden einfache visuelle Analysetechniken (Aufgabe 3 zu T). • (27) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Bild) (Aufgabe 4 zu T).



<p>Lektion 11 Hannibal ante portas</p> <p>Formen 1) Perfektbildung: s- und Dehnungsperfekt 2) Personalpronomen</p> <p>Syntax Personalpronomen: Verwendung</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen der Personalpronomina wieder. • (21) benennen einfache Beispiele für die Entwicklung von Sprache (vom Lateinischen zum Französischen).
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (23) formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes (Aufgabe 1 zu T). • (23) entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (Aufgabe 2 zu T). • (23) arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (Sachfelder) (Aufgabe 5 zu T). • (24) nehmen aufgabenbezogen Stellung (Aufgabe 1 zu Z).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) lassen Beispiele römischer Kunst und deren Rezeption auf sich wirken und benennen ihre Eindrücke (S. 69: Tellerbild).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • stellen Inhalte szenisch dar. • (27) filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (Bild) thematisch relevante Sachinformationen heraus. • (27) (präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte (Aufgabe 7 zu T).



<p>Lektion 12 Wer besiegte Hannibal?</p> <p>F o r m e n Relativpronomen</p> <p>S y n t a x Relativsatz als Attribut Relativer Satzanschluss</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen wieder: der Relativpronomen. • (29) bis Ende Klasse 8: trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig. • (29) bis Ende Klasse 8: erkennen und übersetzen indikativische Relativsätze und relative Satzanschlüsse. • (21) differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus (Aufgabe 3 und 4 zu T). • (24) wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus. • (31) bis Ende Klasse 8: analysieren einen Textabschnitt unter einer übergeordneten Fragestellung (Aufgabe 1 zu Z).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (25) Kernbegriff <i>gloria</i>. • (25) lassen Beispiele römischer Kunst und deren Rezeption auf sich wirken und benennen ihre Eindrücke (Aufgabe 2 zu T).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • visualisieren Satzstrukturen (Einrückmethode, Kästchenmethode). • beherrschen das lineare Dekodieren.



<p>Lektion 13 Cäsar im Banne Kleopatras</p> <p>Formen Adjektive der 3. Deklination (einendige) Pronomen <i>is</i></p> <p>Syntax 1) Pronomen <i>is</i>: Verwendung 2) Satzgefüge 3) Gliedsätze als Adverbiale</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen wieder: die Adjektive der 3. Deklination. • geben die Paradigmen des Demonstrativpronomens <i>is, ea, id</i> wieder. • (29) unterscheiden bei- und unterordnende Konjunktionen / Konjunktionen und Subjunktionen. • (28) leiten die Bedeutung von Wörtern in den neuen Sprachen vom lateinischen Basiswort ab. • (28) erkennen Wortfamilien.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (30) arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus (Aufgabe 1 zu T). • (30) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (Aufgabe 4 zu T). • (30) analysieren einen Textabschnitt unter einer übergeordneten Fragestellung (Aufgabe 2 und 3 zu T).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (32) lernen Kernbegriffe kennen: Cäsar.
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (34) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (Aufgabe 4 zu T und Aufgabe 1 zu Z).



<p>Lektion 14 Pompejus und die Piraten</p> <p>F o r m e n Verben: Imperfekt Verben: <i>ire</i></p> <p>S y n t a x Verwendung: Imperfekt Pronomina im Acl</p> <p>T e x t Konnektoren</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (29) identifizieren Formen im Indikativ Imperfekt anhand der Signale. • (29) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen. • (28) ordnen neue Formen (<i>ire</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (30) analysieren die Textstruktur anhand von Konnektoren und deren logischem Verhältnis (Aufgabe 1 zu T). • (30) identifizieren den Tempusgebrauch in einzelnen Textabschnitten und können so den Text strukturieren (Aufgabe 1 und 2 zu T). • (31) nennen zentrale Begriffe und belegen diese (Aufgabe 1 zu Z).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> •
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (30) Texterschließung: Tempusrelief eines Textes ermitteln (Begleitband) • Wörter wiederholen: vergessene Vokabeln sichern (Begleitband) • (34) filtern aus unterschiedlichen Medien selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (Aufgabe 2 zum Informationstext).



Arbeitsplan für **PRIMA BREVIS** mit dem Kerncurriculum Latein in Nordrhein-Westfalen
bis zum Ende der Jahrgangsstufe 9 (15-28)

- Zahlreiche der in den folgenden vier Abschnitten genannten **Kompetenzen** werden im Laufe des lateinischen Lehrganges sukzessive erworben, erweitert und verfestigt.
- Sie werden hier in den Vorspann aufgenommen und nicht mehr eigens in den einzelnen Lektionen erwähnt.
- Die **fett gedruckten Ziffern in Klammern** beziehen sich auf die jeweiligen Seitenzahlen im Kerncurriculum.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(27)** beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (ca. 80 % des Grundwortschatzes).
- **(28)** wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an.
- **(28)** entnehmen dem Wörter- und Eigennamenverzeichnis des Lehrbuches selbstständig Informationen (z.B. Bedeutungen, Genitiv, Genus, Stammformen, Sacherläuterungen).
- **(28)** benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (Vokalschwächung, Assimilation).
- **(28)** wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an.
- **(28)** erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.
- **(28)** führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel.

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- **(30)** nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.
- **(30/31)** erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- **(30)** benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z.B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her.
- **(30)** erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen.
- **(30)** arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus.
- **(30)** fassen ihre Beobachtungen zu einem vorläufigen Textverständnis zusammen und belegen diese.
- **(31)** vergleichen ihre Vorschläge mit anderen Übersetzungen und nehmen Stellung dazu.
- **(31)** prüfen die Übersetzbarkeit lateinischer Strukturen und Wendungen.



<ul style="list-style-type: none"> • (28) erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. • (28) erlernen, festigen und wiederholen die Formen eigenständig, auch mit Hilfe der Begleitgrammatik. • (28) lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung und Vertiefung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat. 	<ul style="list-style-type: none"> • (31) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (Anapher, Alliteration, Polysyndeton, Asyndeton) und beschreiben ihre Wirkung. • (31) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.
<p>Kulturkompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • (32) vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Lebensbereiches (z.B. Erziehung, Schulbildung, politisches Handeln, Ehe). • (32) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander. • (32) erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen. 	<p>Methodische Kompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • (33) verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z.B. Einrückmethode). • (33) gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor. • (34) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z.B. Sachwörterbuch, Bibliotheken, Internet). • (34) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus. • (34) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.



<p>Lektion 15 Äneas folgt dem Willen der Götter</p> <p>Formen 1) Verben: Plusquamperfekt 2) Adverbbildung</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Plusquamperfekts 2) Adverb als Adverbiale</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (29) identifizieren Formen im Indikativ Plusquamperfekt anhand der Signale • (28) identifizieren die Adverbien.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erfassen den Text durch Leitfragen in seiner zentralen Aussage. • (31) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes.
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (32) lernen Kernbegriffe kennen: Äneas; einzelne römische und griechische Götter. • (32) lernen Kernbegriffe kennen: <i>Do, ut des</i>. • (32) lernen Kernbegriffe kennen: <i>pietas</i>.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (32) Wortbildungselemente zur Wortschatzerweiterung nutzen (Begleitband S. 73).

<p>Lektion 16 Wer deutet den Willen der Götter?</p> <p>Formen Verben: Futur Interrogativpronomen</p> <p>Syntax Verwendung des Futurs Wort- und Satzfragen</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (28) zerlegen Komposita in ihre Bausteine: Simplex, Präfix, Suffix. • (28) erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder und ordnen sie Wortfamilien zu. • (28) identifizieren Formen im Futur I anhand der Signale. • geben die Paradigmen wieder des Interrogativpronomens.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen die Aussageabsicht eines Textes (Aufgabe 1 zu T). • (31) benennen Merkmale der Textsorte Fabel (Aufgabe 2 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (32) lernen Kernbegriffe kennen: Priester und Orakel. • erkennen sich selbst im Kontinuum von Wertetraditionen (Aufgabe 1 zu Z).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (34) filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (Aufgabe 4 zu T).



Lektion 17 Keine Angst vor Gespenstern F o r m e n Verben: Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur) S y n t a x Verwendung des Passivs	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen der Verben im Indikativ Präsens, Imperfekt und Futur Passiv wieder. • (28) vergleichen Sprachen miteinander (französische Verbformen).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (31) benennen und belegen nach dem Lesen eines Textes wesentliche Merkmale und stellen Bezüge her (Aufgabe 1 zu T). • (31) benennen Merkmale der Textsorte Brief (Aufgabe 3 zu T). • (30) erklären die Funktion des Tempusgebrauchs (Aufgabe 4 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (32) vergleichen angeleitete Elemente der röm. Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebnisbereiches (Aufgabe 5 zu T).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Formenunterscheidung üben: das Hilfsverb „werden“ (Begleitband). • Textsorten unterscheiden lernen (Begleitband).



<p>Lektion 18 Von Venus zu Augustus</p> <p>Formen 1) Verben: Partizip Perfekt Passiv (PPP) 2) Verben: Passiv (Perfekt, Plusquamperfekt)</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Partizip Perfekt Passiv 2) Verwendung des Passivs (Perfekt, Plusquamperfekt)</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen der Zwei-Wort-Formen (Perfekt / Plusquamperfekt Passiv) wieder. • (29) unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse. • (29) identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (29) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen).
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (30) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet.
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (32) lernen Kernbegriffe kennen: Priester. • (32) Vorstellung von Mythen und Göttern (Aufgabe 1 und 3 zu T). • (32) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen und Regeln auseinander (Aufgabe 1 zu Z).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (33) gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor (Begleitband sowie Textband: Übung E). • (34) vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (Aufgabe 2 zu T). • (34) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (Aufgabe 4 zu T).



<p>Lektion 19 Der Triumph des Paullus</p> <p>F o r m e n Demonstrativpronomina hic, ille Substantive: e-Deklination</p> <p>S y n t a x Demonstrativpronomina <i>hic</i>, <i>ille</i> (Verwendung)</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen wieder: Demonstrativpronomina <i>hic</i> und <i>ille</i>. • geben die Paradigmen wieder: die Substantive der 5. Deklination. • (29) unterscheiden Pronomina.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (31) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (Aufgabe 3 zu T).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (32) lernen Kernbegriffe kennen: Triumphzug. • (32) lernen Kernbegriffe kennen: <i>gloria</i>, <i>honor</i>.
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (34) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Aufgabe 2 zu T) • (34) filtern aus unterschiedlichen Medien selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus (Aufgabe 5 zu T).



<p>Lektion 20 Der Mythos von Narziss und Echo</p> <p>Formen Partizip Präsens Aktiv (PPA)</p> <p>Syntax Verwendung des Partizip Präsens Aktiv Partizip als Adverbiale</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen der Partizipien wieder. • (29) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen. • (29) identifizieren die satzwertige Konstruktion PC, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (29) unterscheiden bei Partizipien die Zeitverhältnisse. • (29) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (31) lesen die Lehrbuchtexte nach sprachlicher, formaler und inhaltlicher Klärung unter Beachtung der Betonungsregeln flüssig und sinnadäquat (Aufgabe 1 zu T) und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen). • (30) wägen verschiedene Formen gedanklicher Verknüpfung ab und entscheiden begründet. • (31) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen) • (31) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes und präsentieren kooperativ ihre Arbeitsergebnisse (Aufgabe 2 zu T).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (32) lernen einzelne Mythen kennen: Narziss und Echo; Phaethon. • (32) lernen Kernbegriffe kennen: <i>amor</i>. • (32) versetzen sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hinein (Aufgabe 1 zu Z).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (33) wenden Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse an. • (34) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Aufgabe 2 zu T).



<p>Lektion 21 Römer und Philosophie?</p> <p>Syntax Ablativus absolutus (1)</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (29) identifizieren die satzwertige Konstruktion AmP / Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (29) unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (30) arbeiten anhand von Konnektoren die Struktur eines Textes heraus (Aufgabe 3 zu T). • (30) erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen (Sachfelder) (Aufgabe 1 zu T).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (32) Kernbegriffe: das römische Porträt (Aufgabe 4 zu T).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (33) gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor (Aufgabe 1 zu Z). • (34) beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (Aufgabe 2 zu Z). • ziehen von ihnen selbstständig recherchierte Informationen zum Kontext heran (Aufgabe 2 zu T).



Lektion 22 Die Tragödie der Antigone Syntax 1) Ablativus absolutus (2) 2) Ablativus absolutus (3)	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (29) identifizieren die satzwertige Konstruktion AmP / Abl. abs., benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (29) unterscheiden bei den Partizipien die Zeitverhältnisse. • (29) vergleichen weitere satzwertige Konstruktionen im Lateinischen und Wiedergabemöglichkeiten im Deutschen. • (29) wägen verschiedene Übersetzungsmöglichkeiten komplexer Strukturen ab und entscheiden begründet (Partizipialkonstruktionen).
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (31) entnehmen aufgabenbezogen komplexere Informationen zum Inhalt (Aufgabe 1 zu T). • (31) benennen zentrale Problemstellungen des Textes (Aufgabe 2 zu T).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (32) lernen Kernbegriffe kennen: Theater. • (32) setzen sich mit ihnen fremden Verhaltensweisen auseinander. • (38) bis Ende Klasse 10: identifizieren angeleitet kulturelle Zeugnisse als Fortwirken der römischen Antike (Übungen C und D).
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • Übersetzungstechniken anwenden (Begleitband). • (34) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Aufgabe 3 zu T)



<p>Lektion 23 Die Bestimmung des Äneas</p> <p>Formen 1) Adjektive: Steigerung 2) Adverbien: Steigerung</p> <p>Syntax 1) Verwendung der Steigerungsformen 2) Vergleich mit quam / Ablativ des Vergleichs 3) Dativ als Prädikatsnomen: Dativ des Zwecks 4) Doppelter Akkusativ</p>	Sprachkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • geben die Paradigmen wieder: der regelmäßigen Komparation der Adjektive. • (29) bestimmen und unterscheiden die lateinischen Formen sicher, indem sie insbesondere auch schwierige flektierte Formen (gesteigerte Adjektive) auf ihre Grundform zurückführen. • (29) unterscheiden weitere Kasusfunktionen: Ablativus comparationis.
	Textkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (31) erklären aufgabenbezogen Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter (Aufgabe 1 zu T). • (31) nehmen begründet Stellung zu zentralen Aussagen des Textes (Aufgaben 2 bis 4 zu T). • (31) wählen kontextbezogen passende Wortbedeutungen aus. • (31) benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes und beschreiben ihre Wirkung (Aufgabe 1 zu Z).
	Kulturkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (32) lernen Kernbegriffe kennen: Äneas. • (32) lernen Kernbegriffe kennen: <i>pietas</i> und <i>fatum</i>.
	Methodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • (34) vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (Aufgabe 3 zu Z).



<p>Lektion 24 Groß ist die Artemis von Ephesos!</p> <p>Formen 1) Verben: <i>ferre</i></p> <p>Syntax 1) Gen. als Prädikatsnomen: Gen. der Zugehörigkeit 2) Gen. als Attribut: Gen. der Beschaffenheit 3) Abl. als Prädikatsnomen/ Attribut: Abl. der Beschaffenheit</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> ordnen neue Formen (<i>ferre</i>) in das Gesamtsystem der Formen ein und strukturieren so ihr Wissen. (28) erschließen die Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien. (29) unterscheiden weitere Kasusfunktionen des Genitivs. (29) differenzieren sukzessive weitere Kasusfunktionen: Ablativus und Genitivus qualitatis.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> (31) benennen Merkmale weiterer Textsorten (Brief) (Aufgabe 1 zu T). (30) erklären die Funktion der Tempora (Aufgabe 2 zu T).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden griechische Kunst / Architektur grundsätzlich von römischer (Tempel).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> (34) präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte (z.B. die sieben Weltwunder). (34) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um, z.B. durch Verwendung zentraler Aspekte des Textes in Auseinandersetzung mit anderen Positionen (Aufgabe 5 zu T).



<p>Lektion 25 Luxus an der Mosel</p> <p>Formen Verben: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt</p> <p>Syntax Konjunktiv als Irrealis</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (28) identifizieren Formen im Konj. Impf. und Plusqpf. anhand der Signale. • (29) trennen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Konditionalsätze). • (28) arbeiten an ihrem lateinischen Formenbestand (Übung F Memory). • (28) führen im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurück (Übung G).
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (30) formulieren begründete Erwartungen an die Grobstruktur des Textes. • (31) setzen sich in historischer Kommunikation mit der Textaussage auseinander und gestalten eine eigene Version (Aufgabe 2 und 5 zu T). • vergleichen die Aussagen des Textes mit einer wissenschaftlichen Darstellung (Aufgabe 3 zu T).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (32) lernen Kernbegriffe kennen: Leben in der Provinz (Germania Romana). • (32) zeigen die Romanisierung Europas (Stadtgrundrisse / Kulturdenkmäler, z.B. Trier) auf. • (32) zeigen an Bauformen (z.B. Basilica, Amphitheater, Thermen) Kontinuität und Veränderungen ihrer Funktion auf. • (32) befassen sich mit wesentlichen Merkmalen der röm. Gesellschaft (Z-Text).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (33) wenden mit dem linearen Dekodieren und dem Bilden einzelner Verstehensinseln methodische Elemente textadäquat an. • (34) präsentieren ihre Arbeitsergebnisse durch zeichnerische Gestaltung (Aufgabe 2 zu T).



<p>Lektion 26 Teile und herrsche!</p> <p>Formen Verben: Konjunktiv Präsens Verben: Konjunktiv Perfekt</p> <p>Syntax 1) Konjunktiv in Gliedsätzen 2) Prädikativum 3) Gliedsätze als Adverbiale (Übersicht)</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (28) identifizieren Formen im Konjunktiv Präsens anhand der Signale. • (28) identifizieren Formen im Konjunktiv Perfekt anhand der Signale. • (29) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (z.B. Konsekutiv-, Finalsätze). • (29) erkennen und übersetzen indirekte Fragesätze. • (29) bestimmen mehrdeutige Subjunktionen (<i>ut, cum</i>) jeweils aus dem Kontext eindeutig.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (29) vergleichen das lateinische Prädikativum mit der deutschen Übersetzung. • (30) teilen den Text nach vorgegebenen Kriterien in Sinnabschnitte ein (Aufgabe 1 zu T). • (31) analysieren den Text unter einer übergeordneten Fragestellung (Aufgabe 3 und 4 zu T).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (32) lernen Kernbegriffe kennen: Militärwesen. • (32) vergleichen angeleitet Elemente der Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches. • (32) lernen Kernbegriffe kennen: <i>imperium</i>, Sendungsbewusstsein, <i>bellum iustum</i>.
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (34) vergleichen einen erarbeiteten Text mit Rezeptionszeugnissen (Aufgabe 2 zu Z). • erstellen Satzbaupläne (s. Begleitband).



<p>Lektion 27 Die Seherin Veleda</p> <p>Formen 1) Partizip Futur Aktiv (PFA) 2) Infinitiv Futur Aktiv</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Partizips Futur Aktiv 2) Verwendung des Infinitiv Futur Aktiv 3) Konjunktiv im Hauptsatz: Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (28) identifizieren Formen des PFA und des Infinitiv Futur. • (29) untersuchen die Zeitverhältnisse der neuen Partizipialkonstruktion und geben sie in einer dem dt. Tempusgebrauch entsprechenden Form wieder. • (29) erklären aus der Bestimmung der Wortformen ihre jeweilige Funktion im Satz weitgehend sicher. • (29) bestimmen die Handlungsarten in den durch das PFA komplexeren Sätzen und geben sie in einer zielsprachengerechten Übersetzung wieder. • (29) unterscheiden bei den Infinitiven und Partizipien die Zeitverhältnisse. • erweitern sukzessive ihre syntaktischen Kenntnisse um den Infinitiv der Nachzeitigkeit Aktiv im Acl (ggf. Vorwegnahme Klasse 9/10). • (29) identifizieren Aufforderungs- und Wunschsätze (Konjunktiv im Hauptsatz) und übersetzen diese adäquat. • (29) bestimmen die Konjunktive im Hauptsatz in ihren unterschiedlichen Funktionen und geben sie im Deutschen kontextgerecht wieder. • (29) trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal-, Konditional-, Konzessiv-, Konsekutiv-, Final-, Adversativsätze). • (30) vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (30) gehen von einem Sinnvorentwurf aus, dessen Erwartungen sie während der Texterschließung selbstständig überprüfen. • (31) arbeiten nach Anleitung (Aufgabe 1 zu T) zentrale Begriffe und Wendungen aus dem lat. Text heraus.
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (32) entwickeln vermehrt Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur sowie insbesondere für das Miteinander von Antike und Gegenwart in ihrer Umgebung.
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (34) entnehmen sachgerecht Informationen über die Auseinandersetzungen zw. Römern und Germanen und geben diese wieder. • (33) kombinieren für die Erschließung und Übersetzung wesentliche Methoden der Satz- und Textgrammatik: hier v. a. das Analysieren und das lineare Dekodieren nach dem Bilden von Verstehensinseln (angeregt durch Aufgabe 1 zu T).



<p>Lektion 28 Es geht nicht ohne Latein</p> <p>Formen 1) nd-Formen: Gerundium 2) nd-Formen: Gerundivum</p> <p>Syntax 1) Verwendung des Gerundiums 2) Verwendung des Gerundivums: attributives Gerundivum 3) Verwendung des Gerundivums: prädikatives Gerundivum 4) Satzwertige Konstruktionen (Übersicht)</p>	<p>Sprachkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (28) identifizieren nd-Formen anhand der Signale. • (29) identifizieren die satzwertigen nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (29) unterscheiden satzwertige Konstruktionen und schärfen so ihren Blick für die neuen nd-Formen. • (29) identifizieren die satzwertigen Konstruktionen PC, AmP / Abl. abs., nd-Konstruktionen, benennen ihre Bestandteile und übersetzen sie adäquat. • (36) bis Ende Klasse 10: differenzieren weitere Kasusfunktionen: Dativus auctoris.
	<p>Textkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (31) benennen nach dem Lesen eines Textes zentrale Begriffe und gliedernde Strukturelemente und stellen ein erstes Textverständnis her (Aufgabe 1 zu T). • (31) nehmen begründet Stellung zur zentralen Aussage des Textes, indem sie diesen mit anderen Materialien vergleichen (Aufgabe 2 zu T).
	<p>Kulturkompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (32) lernen Kernbegriffe kennen: Romanisierung. • (32) erwerben weitere Kenntnisse über Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur (Karl der Große), insbesondere der lat. Sprache, in Deutschland. • (32) reflektieren vermehrt die fremde und die eigene Situation und setzen dies in einem kreativen Transfer kooperativ um (Aufgabe 2 zu Z).
	<p>Methodische Kompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (34) präsentieren ihre Arbeitsergebnisse zur Textdeutung kooperativ durch die Inszenierung der beiden Positionen in einer Diskussion (Aufgabe 1 zu T). • (34) nutzen verschiedene Quellen zum zusätzlichen Informationserwerb über die antike Praxis der Vervielfältigung von Schriften (Aufgabe 4 zu T). • (34) setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (Aufgabe 3 zu T und Aufgabe 2 zu Z).